

Erreichen von Gesundheitszielen durch die Stärkung der Gesundheitsförderung

*Desmond O'Byrne, PhD, MA. BA**

Gesundheitsförderung ist oftmals ein langfristiger Prozess, der nur dann effizient ist, wenn er zahlreiche Auflagen erfüllt. Die Umsetzung, Aufrechterhaltung, Überwachung und Evaluierung erfordern die Mobilisierung von ausreichend finanziellen Mitteln, aber auch von Expertenwissen. Es ist notwendig, klare Ziele für einen Zeitrahmen zu definieren die messbar sind, ferner die Anwendung angemessener Strategien und Methoden, die dann in ausreichendem Maß intensiv eingesetzt werden. Eine weitere Voraussetzung ist die aktive Beteiligung zahlreicher Sektoren und Partner sowie eines größeren, unterstützenden wirtschaftlichen, sozialen und politischen Umfelds.

Die Ottawa Charter kann aufgrund ihrer 5 Aktionsbereiche (Schaffung einer gesundheitsorientierten Politik, unterstützendes Umfeld, Maßnahmen auf Gemeinschaftsebene, persönliche Fertigkeiten und Neuorientierung der Gesundheitsleistungen) als Checkliste bei der Vorbereitung gesundheitsfördernder Maßnahmen herangezogen werden. In Bezug auf die Verwendung von Kondomen zur Vermeidung von HIV/AIDS würden alle 5 Aktionsbereiche Anwendung finden: Politik zur Information in Schulen, einfacher Zugang, Unterstützung in der Gesellschaft, Wissen über die richtige Anwendung, unterstützende Gesundheitsleistungen. Darüber hinaus sind Überwachungs- und Evaluierungsmechanismen notwendig, um die Vorgehensweise, falls erforderlich, verändern zu können, und um die Effizienz zu messen.

Das Effizienzmodell für Gesundheitsförderung (the Evidence of Health Promotion Effectiveness, Nutbeam, D., IUHPE, 1999) dient als wertvoller Referenzwert bei der Umsetzung von Gesundheitsförderung und bei der klaren Definition von Zielen. Es wird darin zwischen 4 verschiedenen Stufen unterschieden - *Maßnahmen, Ergebnisse, Zwischenergebnisse und Ergebnisse im Bereich Gesundheit und Soziales*. Unter gesundheitsfördernde *Maßnahmen* fallen Information (Erziehung), Mobilisierung der Gesellschaft und die Befürwortung der Maßnahmen. Unter *Ergebnisse* fallen Gesundheitsbewußtsein, von der Gesellschaft unternommene Maßnahmen, gesundheitsorientierte Politik und organisatorische Erfahrung. Unter *Zwischenergebnissen im Bereich Gesundheit* sind gesunder Lebensstil, effiziente Gesundheitsleistungen und ein gesundes Umfeld zu verstehen. Die *Ergebnisse im Bereich der Gesundheit* umfassen die Senkung der Morbidität, der Zahl der Behinderungen, der vermeidbaren Todesfälle und die *Ergebnisse im Bereich Soziales* beziehen sich schließlich auf Lebensqualität, Entscheidungsfreiheit und Gerechtigkeit.

Die Festsetzung genauer und erreichbarer Ziele und Indikatoren erlaubt es, gesundheitsfördernde Maßnahmen zu überwachen und zu evaluieren, trägt zu einer effizienten Umsetzung bei und vermeidet ferner unrealistische oder unklare Erwartungen. Der beste Zeitpunkt, Ziele zu definieren ist, das Vorliegen einer Situationsanalyse - einschließlich der Bewertung der Effizienz der Maßnahme und des sozio-kulturellen Kontexts und der

Beurteilung der epidemiologischen und demographischen Daten. Die Effizienz einer Maßnahme kann gesteigert werden, wenn deren Entwicklung auf einer Theorie beruht und sowohl Maßnahmen als auch die Ziele vereinbar sind. Andernfalls wäre die Bewertung der Effizienz einer geplanten Maßnahme bedeutungslos. Obwohl alle Maßnahmen als Beitrag zur öffentlichen Gesundheit bewertet werden können, müssen sie dennoch ordnungsgemäß geplant, umgesetzt und evaluiert werden.

Wie oben erwähnt, ist Gesundheitsförderung ein langfristiger Prozess, der zahlreicher Partner bedarf. Ist daher eine gesundheitsfördernde Maßnahme abgeschlossen, sinkt ihr Nutzen drastisch. Zeitbedingte Veränderungen in unserem sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen und physischen Umfeld wirken sich allesamt auf unseren Lebensstil aus. Aber auch weltweit betrachtet, wirkt sich der Prozess der Globalisierung, neben anderen Einflüssen, gewaltig auf unseren Lebensstil, und folglich auf unsere Gesundheit aus. Es gibt zwar einige kurzfristige Erfolge, beispielsweise bei der Änderung des Ernährungsverhaltens und der Verbesserung der kardiovaskulären Gesundheit, diese sind jedoch die Ausnahme. Gesundheitsförderung kann nicht "über Nacht" den Einfluss jahrelanger Politik, umweltbedingter oder anderer Veränderungen wettmachen. Aus diesem Grund muss Gesundheitsförderung, die auf die Vermeidung der wichtigsten Gesundheitsrisiken abzielt, auch durch langfristige und nachhaltige Anstrengungen auf die zugrundeliegenden Ursachen eingehen.

Ungesunde Ernährung, Mangel an körperlicher Aktivität und Rauchen wurden zum Bestandteil unseres Lebens. Information alleine wird nicht reichen um Änderungen herbeizuführen, vielmehr ist ein konzertierter Ansatz gefragt, in welchem die wichtigsten Interessensvertreter und betroffenen Bevölkerungsteile einbezogen werden.

Kampagnen sind nicht als punktuelle Ereignisse zu sehen sondern dienen, wenn sie Teil eines gut geplanten Programms sind, einem nützlichen Zweck. Sofern sie Bestandteil eines langfristigen und umfassenden Planes sind, können Kampagnen einen wichtigen Beitrag leisten, insbesondere durch Interesse- und Bewußtseinsbildung sowie Bewußtseinsförderung bei der Zielbevölkerung, als auch durch einen Sympathiegewinn für einen bestimmten Gesundheitsbereich. Nichtsdestotrotz haben Kampagnen als punktuelle Veranstaltungen nur einen geringen Nutzen für die Veränderung des Lebensstils. Der Erfolg bei der Senkung der Tabakkonsums ist auf keine einzelne Kampagne, sondern auf über Jahre laufende Programme zurückzuführen, die sich einer Kombination von Strategien bedient haben, darunter Gesetze zur Senkung der Verkaufszahlen, Raucherentwöhnungskurse und intensive Gesundheitsinformation unter den Gesundheitsberufen.

Gesundheitsförderung hat eine Katalysatorwirkung, indem es zahlreiche Partner auf der Grundlage von Gleichheit und sozialer Gerechtigkeit zusammenzubringt, um besondere Gesundheitsprobleme in Angriff zu nehmen. Es ist ein langsamer und zeitintensiver Prozess, klare Ziele zu definieren, Indikatoren zu entwickeln, Partner zu finden, entsprechende Mittel verfügbar zu machen und die Gesellschaft für eine aktive Teilnahme zu gewinnen. Ebenso wichtig ist es auch, bei Politikern und Entscheidungsträgern Verständnis und Unterstützung für gesundheitsfördernde Veranstaltungen zu schaffen, etwas das nur mit besonderen

Fertigkeiten und Ausdauer gelingt, insbesondere dann, wenn es sich um Veranstaltungen handelt, die nicht mehr in ihrer Amtszeit liegen. Vieles ist machbar, die Effizienz von Gesundheitsförderung ist nachweisbar - durch die ständig steigende Zahl gut geplanter, zielorientierter, überwachter und evaluierter Programme.

** O'Byrne Desmond, PhD, MA. BA*

Strategischer Leiter, Abteilung für Gesundheitsförderung, WHO, Genf, Schweiz